

Information zu EBOLA

- Das Ebola-Virus wird nicht durch die Luft übertragen.
- Die Patientin/der Patient ist erst ansteckend, sobald die ersten Krankheitszeichen (Fieber, Muskelschmerzen, Schwächegefühl) auftreten.
- Persönliche Maßnahmen zum Schutz vor Ebola sind in Österreich nicht notwendig.
- In Österreich ist bisher kein einziger Fall einer Erkrankung an Ebola aufgetreten.

Was ist Ebola?

Ebola-Viruserkrankung (Ebola) ist eine seltene, schwere Infektionskrankheit, die durch Ebola-Viren verursacht wird. Je nach Virus-Typ verläuft die Erkrankung in 25 – 90 Prozent der Fälle tödlich. Im März 2014 wurde der bisher größte Ausbruch in Westafrika bekannt, der sich derzeit auf drei Länder Guinea, Liberia und Sierra Leone ausbreitet.

Wie wird die Krankheit übertragen?

Die Übertragung des Erregers erfolgt über direkten Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten (z.B. Erbrochenes, Urin, Samenflüssigkeit) von lebenden oder toten an Ebola erkrankten Menschen. Ansteckungsgefahr besteht auch bei direktem Kontakt mit infizierten lebenden oder toten Wildtieren, insbesondere von Flughunden und Menschenaffen. Das Virus kann auch durch die Zubereitung und den Verzehr von rohem Fleisch wilder Tiere, sogenanntem Buschfleisch, vom Tier auf den Menschen übertragen werden. Heimische Wildtiere und Haustiere tragen keine Ebolaviren in sich.

Wie äußert sich die Krankheit?

Die ersten Beschwerden ähneln einem grippalen Infekt: plötzliches hohes Fieber, Muskelschmerzen, Schwächegefühl, Kopf- und Halsschmerzen. Das nächste Stadium der Erkrankung ist gekennzeichnet durch Erbrechen, Durchfall, Ausschlag sowie Leber- und Nierenfunktionsstörungen. Patienten können auch starke innere und äußere Blutungen sowie Multiorganversagen aufweisen. Dadurch endet die Krankheit oft tödlich. Personen ohne Beschwerden sind nicht ansteckend.

Wann bricht die Krankheit aus und wie lange ist man ansteckend?

Die Dauer bis zum Auftreten von Krankheitszeichen nach einer Ansteckung mit Ebolaviren beträgt mindestens 2 Tage und höchstens 21 Tage, meist jedoch 8 bis 10 Tage. Betroffene sind ansteckend, sobald sie Krankheitszeichen entwickeln und so lange sie Fieber haben. In Samenflüssigkeit können die Viren noch bis zu drei Monate nach der Genesung enthalten sein.



Weitere Informationen:

HOTLINE: Auskunft bei Fragen zu Ebola, täglich 8 bis 22 Uhr: **050 555 555**

INTERNET: www.bmg.gv.at

Wer ist gefährdet?

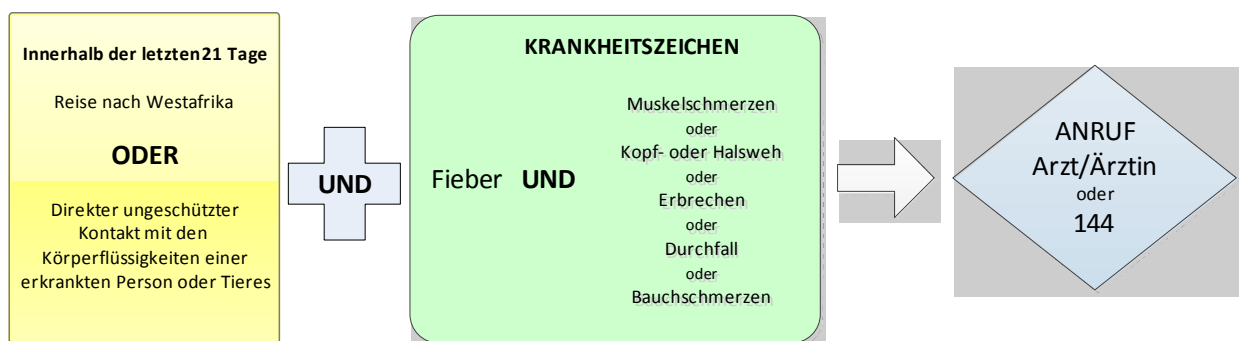
- Eine Ansteckung kann nur durch direkten Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten erkrankter Personen erfolgen. Darum sind nur Menschen mit engem Kontakt zu einem an Ebolafieber-Erkrankten oder -Verstorbenen, wie Familienangehörige oder medizinisches Personal gefährdet, wenn Schutzmaßnahmen nicht ausreichend eingehalten werden.
- Eine Einschleppung nach Österreich durch Reisende aus betroffenen Regionen ist nicht auszuschließen, aber unwahrscheinlich.
- Eine Ausbreitung in der Bevölkerung kann verhindert werden, wenn die strengen Richtlinien eingehalten werden.
- Ansteckung erfolgt nicht durch: Berührung von Geld, Lebensmitteln, beim Baden im Schwimmbad oder dem Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch Mücken übertragen das Ebola-Virus nicht.

Wie gefährlich ist eine Reise nach (West-)Afrika?

Der gegenwärtige Ebola-Ausbruch betrifft Guinea, Liberia und Sierra Leone. Das Außenministerium rät daher zum jetzigen Zeitpunkt von nicht notwendigen Reisen in diese Länder dringend ab. Wenn Sie eine Reise in eines dieser Länder planen, wird angeraten sich vorab über Schutz- und Hygienemaßnahmen und Empfehlungen für Reiserückkehrer zu informieren.

Sicherheits-Informationen für Auslandsreisen finden Sie unter den Länder- und Reiseinformationen des Außenministeriums: www.bmeia.gv.at sowie unter der Telefonnummer 050 11 50 3775.

Wie erkenne ich, ob jemand an Ebola erkrankt ist? Wie gehe ich weiter vor?



Wenn innerhalb von 21 Tagen nach der Rückkehr aus den betroffenen Regionen Fieber, unerklärliche Müdigkeit, Durchfall oder andere schwerwiegende Symptome entwickelt werden, so sollte **unverzüglich telefonisch ein Arzt/eine Ärztin oder der Notruf 144 kontaktiert werden und die Reise erwähnt werden, sowie enger und körperlicher Kontakt zu anderen Personen vermieden werden.** Die Symptome können auch durch andere Infektionen wie Malaria, Dengue-Fieber, Chikungunya-Fieber oder anderen Erkrankungen ausgelöst werden, die eine sofortige Untersuchung und Behandlung erfordern. Der Arzt/ die Ärztin wird in jedem Fall die erforderlichen Maßnahmen treffen.